

Kirchgemeinde Bern-Nord

www.bern-nord.refbern.ch

Einblicke

Eine Vision nimmt Gestalt an

Was braucht ein Quartier – und was kann eine Kirche dazu beitragen? Mit dem Ensemble Markus lädt die Kirchgemeinde Bern-Nord die Bevölkerung ein, gemeinsam einen Ort zu gestalten, an dem spirituelle Praxis, soziales Miteinander und gesellschaftliches Engagement zusammenfinden.

Anfang März ging es los: Das Bau- feld rund um die Markuskirche wurde eingezäunt, Gerüste wurden hochgezogen, ein Kran aufgefah- ren, und das neue Ensemble Markus kann endlich Gestalt annehmen. «Äusserlich wird sich an den Gebäu- den nicht viel verändern. Dafür pas- siert im Innern umso mehr», sagt Koordinator Ernst Steiner.

Vom Kirchenraum zum Möglichkeitsraum

Insbesondere für die Markuskirche ist viel vorgesehen: Sie wird zum Ort, an dem sich das spirituelle, ge- sellschaftliche und wirtschaftliche Leben in seiner Vielfalt zeigen kann. Nebst Gottesdiensten sind zum Bei- spiel Märkte, politische Debatten, private Feiern, Discos und General- versammlungen angedacht. Um solch vielfältige Nutzungen zu er- möglichen, wird der leicht abfal- lende Boden nivelliert. Damit fällt die bisherige Ausrichtung hin zur Kanzel und zum grossen Wandbild weg. Zudem werden die Kirchen- bänke entfernt, sodass die Bestuh- lung individuell auf den Anlass ab- gestimmt werden kann.

Im Kirchturm entsteht ein inti- mer, einzigartiger Ort der Andacht: eine Kapelle mit einer Fläche von 15 Quadratmetern und einer Höhe von knapp 20 Metern, die man allein oder zu zweit besuchen kann. Sie ist

ebenerdig zugänglich und soll schon diesen Sommer fertiggestellt sein.

Das Kirchgemeindehaus wird zu einem offenen Quartierhaus weiter- entwickelt. Die Eingangshalle im Erdgeschoss und das Foyer im Ober- geschoss sind als öffentliche Wohn- zimmer vorgesehen, das Bistro als Treffpunkt mit Konsummöglich- keit. Weiter entstehen mehrere Sit- zungs- und Projektzimmer, welche die beiden bestehenden Säle ergän- zen. Die Räume im Kirchgemeinde- haus wie auch die Kirche können und sollen künftig auch von Privat- personen und Firmen genutzt und gemietet werden. Das Pfarrhaus wird künftig die Büros für die Mitar- beitenden beherbergen.

Entscheidung mit Weitblick

Dass das Ensemble Markus Realität werden kann, verdankt es der Weit- sicht der Kirchgemeinderäte Johan- nes und Markus. Sie hatten die Idee, aus zwei Kirchgemeinden eine ge- meinsame zu machen und die Ge- bäude bei der Markuskirche zu einem Ensemble mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zusam- menzuführen.

Bereits am 1. Januar 2025 wurde die organisatorische Neuordnung vollzogen, als die beiden Kirchge- meinden zur Kirchgemeinde Bern- Nord fusionierten. An der baulichen

Umsetzung hingegen musste länger gearbeitet werden. Zwar gaben die Eigentümerin (die Gesamtkirchge- meinde Bern) und der Grosse Kir- chenrat (das städtische Kirchenpar- lament) grünes Licht zum Projekt und dessen Finanzierung. Die Bau- bewilligung lag ebenfalls vor, doch eine Beschwerde beim Regierungs- statthalteramt Bern-Mittelland ver- zögerte den Beginn der Umbauarbei- ten um fast zwei Jahre.

Eine Phase des Ausprobierens

Die Kirchgemeinde Bern-Nord sah dies als Chance, um Erfahrungen mit Zwischennutzungen zu sam- meln. Das von einem externen Päch- ter betriebene Pop-up-Restaurant «Zur Markuskirche» fand grosse Zu- stimmung, stiess aber auch eine so- zialethische Diskussion an. «Wir be- schäftigten uns intensiv mit der Frage, wie teuer ein Angebot in der Kirche sein darf beziehungsweise wie inklusiv es sein soll. Diese Aus- einandersetzung war auch deshalb wichtig, weil wir mit dem neuen En- semble Markus Einnahmen generie- ren müssen – was wiederum Debat- ten auslöst», sagt Pfarrer Andreas Abebe.

Die weiteren Zwischennutzun- gen erfolgten unter eigener Füh- rung. Die Räumlichkeiten wurden u.a. für ein Tattoo-Festival, Kon- zerte und Tanzveranstaltungen,

private Feiern, ein muslimisches Fest sowie als Schulungsräume und Ateliers für Architekturstudierende der Berner Fachhochschule und Ler- nende der gibb Berufsfachschule Bern vermietet.

Die Zukunft beginnt gemeinsam

Die Inbetriebnahme des Ensemble Markus ist auf Anfang 2028 geplant. Dann kann sich die Kirchgemeinde so präsentieren, wie sie sich schon lange sieht: offen für alle Menschen und für Neues.

«Wir verstehen uns als Gastgeber:innen, die den Menschen ihre spirituel- len, sozialen und räum- lichen Ressourcen zur Ver- fügung stellen. In diesem Miteinander wird das Ensemble Markus neue Formen annehmen.»

Zitat: Mandana Trucco

Was das konkret heisst, wollen die Mitarbeitenden nicht im stillen Käm- merlein, sondern gemeinsam mit der Quartierbevölkerung bestimmen, betont Sozialarbeiterin Mandana Trucco: «Wir verstehen uns als Gast- geber:innen, die den Menschen ihre spirituellen, sozialen und räumli- chen Ressourcen zur Verfügung stellen. In diesem Miteinander wird das Ensemble Markus neue Formen annehmen.»

Wie es sein Potenzial verwirkli- chen wird, hängt also auch von Ihnen ab, liebe Leser:innen.

Karin Meier

Kosten, Bauzeit und Nachhaltigkeit

Der Umbau dauert bis Ende 2027. Die Baukosten betragen 14.5 Milli- onen Franken. Darin inbegriffen sind Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz: Die Räume werden so weit als möglich nach- isoliert und künftig mit einer Erd- sonden-Wärmepumpe beheizt. Eine Photovoltaikanlage erzeugt Strom. Gemäss dem verantwortli- chen Architekten Ueli Krauss von Althaus Architekten + sind die Bau- kosten von der Beschwerde nicht tangiert, da die am Umbau beteilig- ten Firmen ihre Offerten verlängert hätten.

Biblisches

Der Hans im Schnäggeloch...

Wer kennt das alte Lied nicht: «Der Hans im Schnäggeloch het alles was är will. Und was är will das het är nid, und was är het das will är nid.» So, in einer Version in Zürcher- Mundart, habe ich es als Kind ge- lernt. Mit dem Lied ist die Unzufrie- denheit in allem Überfluss gemeint.

Wir Schweizer:innen kennen das ja gut. Obwohl wir hier in der Schweiz im Paradies leben. Als meine Kinder noch klein waren und hin und wieder weinten, habe ich manchmal gesagt: «Es git geng öppis ds gränne.» Dasselbe sage ich manchmal auch über uns Erwach- sene. Etwas zum Meckern finden wir immer – wie der Hans im Schnäggeloch.

Kürzlich ist mir die biblische Ge- schichte von Jakob wieder begeg- net. Eine wunderbar konfliktreiche Familiengeschichte mit Betrug, Bru- derhass und Mordgelüsten, mit Angst, Flucht und vielem mehr.



Jakob-Fenster in der Markuskirche.

Bild: Herbert Knecht

Jakob hat seinen Bruder Esau betro- gen und dieser will ihm nach dem Leben trachten. So flüchtet Jakob auf Anraten seiner Mutter und macht sich auf die Reise zu deren Bruder in ein fernes Land. Der Weg führt ihn quer durchs Niemands- land, durch Wüste, Steppe und Öd- land. Jakob lässt einen Scherben- haufen zurück, ist im Niemandsland und hat eine ungewisse Zukunft vor sich. Er hätte viel zu klagen, zu be- trauern und zu fürchten.

Als es Abend wird, nimmt er einen Stein als Kissen und schläft ein. Da hat er einen Traum: Er sieht eine Leiter, die von der Erde bis zum Himmel reicht. Auf ihr steigen Engel Gottes hinauf und herunter. Und Gott erscheint ihm und segnet ihn: «Siehe, ich bin bei dir und behüte dich überall, wohin du auch gehst.» (1. Mose 28, 10ff).

Als Jakob aus seinem Schlaf er- wacht, sagt er: «Gott ist an diesem Ort anwesend, und ich wusste es nicht.»

Für mich ist dies eine schöne Hal- tung – ganz anders als der Hans im Schnäggeloch. Überall, wo ich auch bin – sogar im Niemandsland – sogar in einer Zeit der Not, mit Scherbenhaufen und Zukunftsäng- sten, zu merken: «Gott ist an diesem Ort anwesend, und ich wusste es nicht». Und mit dem Segen Gottes den ungewissen Weg weiter gehen zu können. **Herbert Knecht**

In der Rubrik «Biblisches» erläutern die Pfarrpersonen der Kirchgemeinde Bern-Nord eine biblische Figur, die ihnen am Herzen liegt, eine biblische Geschichte oder ein spirituelles Thema nach ihrer Wahl.



Der neue Terrazzo-Boden wird vom Künstler Christian Kathriner gestaltet.

Visualisierung: Althaus Architekten +

Osterkerze 2026

Auf der diesjährigen Osterkerze flattert ein Schmetterling. In seinen leuchtenden Farben trägt er die Botschaft von Ostern: Das Leben bricht auf, das Dunkel wandelt sich in Licht, und die Liebe Gottes schenkt uns immer wieder neue Flügel.

Am Ostermorgen im Hof
Am frühen Morgen des Ostersonntags brennt ein Feuer im Hof bei der Marienkirche. Aus verschiedenen Richtungen treten Menschen näher. Ihr Gesicht wird von den Flammen erhellt. Die Augen sind noch klein und verquollen. Da und dort gähnt jemand. Wir sind hier aus einem bestimmten Grund. Es ist Ostern. Am frühen Ostermorgen entdeckten die Frauen damals, dass das Grab Jesu leer war. Sie waren es, die die Nacht weitertrugen.
Am Feuer werden die zwei neuen Osterkerzen für unsere Kirchen angezündet und in die noch dunkle Kirche getragen. Mit Gesang, Musik und Worten gehen wir dem Tag entgegen. Unsichtbar sind wir verbunden mit den Menschen, die überall auf der Welt zwischen Kreuz und Auferstehung feiern und hoffen.

«Schmetterlinge erinnern daran, dass Wandlung und Auferstehung zum Leben gehören.»

Begleiterinnen durch das Jahr
Ein Jahr lang spenden die neu entfalteten Osterkerzen nun ihr Licht bei Gottesdiensten, Taufen, Trauerfeiern und Hochzeiten.
Es ist Tradition, dass die Pfarrei St. Marien und die reformierte Kirchgemeinde Bern-Nord das Symbol für die Osterkerzen gemeinsam aussuchen. So auch in diesem Jahr. Die Kerzen stammen aus der Altstätter Kerzenfabrik Hongler.



In der Osternachtfeier werden die neuen Osterkerzen für unsere Kirchen am Feuer angezündet und in die noch dunkle Kirche getragen. Bild: Hongler Kerzen

Wandlung und Auferstehung
Bald kann ich wieder Schmetterlinge in meinem Garten beobachten und mich an ihnen erfreuen. Sie erinnern mich daran, dass Wandlung und Auferstehung zum Leben gehören. Das schliesst für mich die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod nicht aus. Für mich sind es gerade die kleinen Auferstehungserfahrungen inmitten der Unsicherheit unseres menschlichen Lebens, welche die grosse Hoffnung auf die Auferstehung aller Menschen aus Unrecht und Tod zu einem Leben in Fülle nähren und wachhalten.
Sonja Gerber

Eine Kerze für zuhause oder als Geschenk?
Die kleinere Version der Osterkerzen mit dem aktuellen Motiv steht in der Johannes- und Marienkirche für 20 Franken zum Verkauf bereit. Der Erlös geht an das Projekt von Blue Community «Wasser und Gerechtigkeit für Afrika».
Die Blue Community Afrika ist mit Vertretungen in Nigeria, Ghana, Kenia, Sierra Leone und Südafrika stark gewachsen. Heute zählt sie mehr als zwei Dutzend Blue Communities – vor allem NGOs, aber auch viele kirchliche Organisationen und erste Gemeinden – und es werden ständig mehr. Blue Communities setzen sich für das Recht auf Wasser und die Zugänglichkeit zu Wasser für die Bevölkerung ein.
Auch wir als reformierte Kirchgemeinde Bern-Nord sind Teil des Schweizer Blue Community-Netzwerks und sind verbunden mit unseren Partner:innen im globalen Süden.

Im Gespräch

«Man kann nicht nicht kommunizieren» behauptete der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick. Zum Thema Sprache und Verständigung lassen wir Menschen aus unserem Stadtteil zu Wort kommen.



Katharina Kilchenmann. Bild: zvg

Wie kommunizieren Sie am liebsten? Wann rufen sie jemanden an, wann schreiben Sie eine Text-Nachricht?
Textnachrichten sind praktisch, wenn es darum geht, etwas zu planen oder auf eine Information rasch und unkompliziert zu reagieren. Sobald aber Unklarheiten im Raum stehen oder sich jemand kritisch äussert, greife ich zum Telefon. Im persönlichen Gespräch lassen sich Missverständnisse klären oder sie entstehen erst gar nicht. Sprachnachrichten mag ich nicht, da ich in der Stimme des Senders Emotionen mithöre, die möglicherweise weder zum Inhalt gehören noch zur Beziehung, die ich zu der Person habe.
Achten Sie auf nonverbale Kommunikation?
Wir alle reagieren viel mehr auf nonverbale Signale, als uns bewusst ist. Der Körper des Gegenübers spricht zu uns. Wir interpretieren den Atem, die Stimme und nicht zuletzt auch Sprechgeräusche. Als Radiojournalistin war für mich immer besonders eindrücklich, wie wichtig etwa Schnalzlauten, Fülltöne wie «ähm» oder Sprechpausen sind; ebenso der Sprechrhythmus, die Intonation oder der Druck in der Stimme. Das sind Teile der Information, die wir aufnehmen und natürlich auch senden.

Kommen Sie rasch ins Gespräch mit jemandem?
Ja, und ich bin interessiert an den Geschichten der Menschen. Als mein Sohn noch klein war, versuchte er oft, mich von Gesprächen mit Unbekannten abzuhalten. «Mama, du kennst die doch gar nicht», meinte er dann. Aber ich liebe Kürzestgespräche im Tram, im Supermarkt oder auf der Strasse. Sie sind für mich Kitt in der Welt, in der wir leben. Heute plaudert auch mein Sohn gerne mit Fremden im öffentlichen Raum.
In welcher Sprache fühlen Sie sich zu Hause?
Im Berndeutschen, aber auch im Hochdeutschen fühle ich mich wohl. Ich rede grundsätzlich gerne und liebe es auch, in diversen Dialekten und mit Sprachspielereien herumzu-albern.
Katharina Kilchenmann, Journalistin, Schauspielerin, Sprechtrainerin, Sprecherin bei Bernmobil und Postauto, im Begleitpool der Kirche im Nordquartier.

In der Nähe oder Ferne unterwegs

Am 15. April starten wir mit unseren Spaziergängen in die neue Saison. Von April bis Oktober sind wir einmal pro Monat zusammen in und rund um Bern unterwegs, entdecken Neues und Altbekanntes.

Erlebnisse in der Gemeinschaft
Die Spaziergänge haben wir in den letzten Jahren unserer Zielgruppe angepasst, so dass die Wege eher kurz sind und geradeaus gehen (auch mit Rollator möglich).
Die Spaziergänge in und rund um Bern sind eine wunderbare Möglichkeit, Bewegung, Naturerlebnis und soziale Begegnungen zu verbinden. Gerade im Alter ist regelmässige, den individuellen Möglichkeiten angepasste Bewegung wichtig, um Mobilität, Gleichgewicht und Wohlbefinden zu fördern. Gleichzeitig bieten gemeinsame Spaziergänge Raum für Gespräche, neue Kontakte und können das Gefühl von Gemeinschaft stärken.
Bei der Planung neuer Ausflugsziele sind die Wünsche und Ideen der Teilnehmenden essenziell und wir sammeln diese jeweils bei der letzten Veranstaltung im Herbst. Normalerweise treffen wir uns nach dem Mittag, dieses Jahr haben wir jedoch einige Spezialitäten im Angebot. So werden wir im Juni bereits um 11.15 Uhr starten, die Mittagszeit

im Zug und danach auf dem Bielersee verbringen, und in Erlach einen Zvieri oder Aperó geniessen. Im September werden wir – bei trockenem Wetter – unser Mittagessen auf dem Feuer zubereiten und gemeinsam an der Aare speisen.
Alle weiteren Ausflugsziele und die genauen Daten finden Sie auf dem Flyer im Kirchgemeindehaus und auf unserer Website.
Unsere Spaziergänge sind für alle Interessierten offen und es braucht keine Anmeldung. Passen Sie Ihre Kleidung und Schuhe der Witterung an und vergessen Sie Ihre Wanderstöcke nicht. Wir freuen uns auf Sie!
Mandana Trucco

Spaziergang
Mittwoch, 15. April, 13.15 Uhr
Bus 20, Haltestelle «Bahnhof» beim Generationenhaus
Spaziergang nach Holligen zur Genossenschaft Warmbächli
Kontakt: Mandana Trucco, 031 332 02 78
mandana.trucco@refbern.ch



Bewegung, Naturerlebnis und Gemeinschaft. Bild: Mandana Trucco

Morgenandachten

Tägliches Innehalten während der Karwoche

Die Karwoche ist die letzte Woche der Fasten- oder Passionszeit. Der Name Karwoche bedeutet Trauerwoche und leitet sich vom althochdeutschen Wort «kara» ab, was so viel wie «Kummer» oder «Klage» bedeutet.

Am Ende die Auferstehung

Sie gilt als wichtigste Woche des Kirchenjahrs. Gemäss biblischer Überlieferung ist es eine sehr dichte Woche. Auf den Einzug Jesu in Jerusalem folgen Auseinandersetzungen, das letzte Zusammensein mit den Jüngern, die Verhaftung, die Verurteilung und Kreuzigung, die Grablegung und die Auferstehung.

Mit einer täglichen Andacht in der Kirche halten wir bewusst inne und treffen uns anschliessend zum Frühstück im Bistro. **Sonja Gerber**

Morgenandachten in der Karwoche
Montag bis Donnerstag
30. März–2. April, jeweils 7–7.30 Uhr
Johanneskirche

Andacht. Anschliessend Frühstück im Bistro des Kirchgemeindehauses Johannes

Bitte Seiteneingang Wylerstasse benutzen. Die Andachten können auch einzeln besucht werden. Keine Anmeldung nötig.

Leitung: Anni Strübin, Myriam Grütter
Josef Willa, Sonja Gerber



Die Karwoche gilt als wichtigste Woche im Kirchenjahr. Bild: Sonja Gerber

Yoga Seelenstretch

Atempause zum Wochenstart

Aus der Bewegung des Wochenstarts kommen wir in die Ruhe der abendlichen Kirche. Yin-Yoga ist geeignet für Einsteigerinnen und Einsteiger aller Altersgruppen, Vorkenntnisse sind keine nötig. Das sanfte Yin-Yoga wird im Liegen und Sitzen praktiziert. Die Posen werden mehrere Minuten gehalten und

geben so den tieferen Geweben des Körpers Zeit, sich zu dehnen. Meditative Texte, Klang und Stille wechseln sich während der Posen ab. In der wohlthuenden Atmosphäre und im gedämpften Licht des Kirchenraums lassen sich Weite und Geborgenheit erfahren. **Sonja Gerber**

Yoga Seelenstretch

Montag, 30. März, 19–20.15 Uhr
Johanneskirche

Weitere Daten: Jeweils montags
27. April, 18. Mai, 15. Juni, 24. August
14. September, 19. Oktober

Verantwortliche:
Andrea Schneider (Yoga-Lehrerin und Kursleiterin marea-yoga.ch), Sonja Gerber (Pfarrerin), Vera Friedli (Organistin)

Yoga-Matten und Decken sind vorhanden. Es kann auch eine eigene Yoga-Matte mitgebracht werden. Bequeme Kleidung und warme Socken empfohlen.

Anmeldung: Andrea Schneider
078 665 00 11 oder info@marea-yoga.ch
Kosten: CHF 25.–/Abend (Twint oder bar)



Yin-Yoga mit Andrea Schneider. Bild: zvg

Orientalisches für Kinder und Erwachsene

Die Gründonnerstag-Geschichte erleben bei «1001 Znacht»

Der Gründonnerstag ist der Tag, an welchem Jesus zum letzten Mal mit seinen Freundinnen und Freunden zusammen war und seinen Jüngern die Füsse wusch. Das «1001 Znacht» macht diese Geschichte erlebbar.

Essen und Fusswaschung

Auf Kissen sitzend an kleinen Tischen geniessen wir im Chorraum der Kirche orientalische Köstlichkeiten, Fladenbrot, Oliven, Humus und anderes mehr. War es wohl gerade so, als Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden in Jerusalem zu Tische lag? Die Erzählerin führt uns mit ihrer Geschichte und Bildern in jene Zeit.

Wer möchte, kann sich in der Feier die Füsse waschen lassen.

Sonja Gerber



Zusammen essen, wie damals Jesus mit seinen Freund:innen. Bild: Sonja Gerber

1001 Znacht

Gründonnerstag, 2. April, 17.30 Uhr
Johanneskirche

Programm:

- Begrüssung mit Minzente auf der Kirchentreppe
- Gründonnerstagsgeschichte 1. Teil
- Einlass in die Kirche mit orientalischer Musik
- Gründonnerstagsgeschichte 2. Teil

- Eröffnung des Buffets
- 1001 Znacht im Chor der Kirche
- Fusswaschung für Kinder
- Auszug aus der Kirche
- Abschluss und Ausklang im Freien

Für das Team der Kinder- und Familienarbeit Kirchen Bern Nord: Anja Stauffer, Sonja Gerber, Graziella Bärtsch

Anmeldung:

Anmeldung erwünscht (man kann aber auch spontan teilnehmen):
sonja.gerber@refbern.ch, 031 331 87 97
Ab Vorschulalter, für Kinder und Erwachsene; Kinder bis 6 Jahre in Begleitung einer erwachsenen Person.
Platzzahl auf 50 Personen beschränkt.
Für das Znacht sitzen wir am Boden, was ein wenig Beweglichkeit erfordert.
Freier Eintritt, Kollekte

Kirchen kino am Karfreitag

«Il Vangelo secondo Matteo» – Pier Paolo Pasolinis Christusfilm



Enrique Irazoqui (Christus) und Pier Paolo Pasolini (Regie) vor dem Hauptdrehort Sassi di Matera in Italien (Provinz Basilicata). Bild: zvg

1964 erschienen, widmete der kommunistische und homosexuelle Regisseur, Dichter und Publizist Pier Paolo Pasolini sein Meisterwerk dem frisch verstorbenen Papst Johannes XXIII, der selber aus ärmlichen Verhältnissen stammte, grosse Volksnähe genoss und als Einberufer des 2. Vatikanischen Konzils in die Geschichte einging. Gerade auch von der katholischen Kirche erhielt Pasolinis Film grossen Zuspruch.

Klassiker unter Christusfilmen

«Il Vangelo secondo Matteo» hebt sich wohltuend von anderen Christusfilmen ab. Textnah am Matthäusevangelium und in eindringlichen expressionistischen Bildern erzählt Pasolini Leben, Sterben und Auferstehung von Jesus von Nazareth – die Geschichte des von Gott durchdrungenen und volksnahen Menschen, der sich gegen bestehende soziale Ungerechtigkeiten und das

religiöse Establishment stemmt. Notgedrungen bringt ihn diese Haltung am Karfreitag ans Kreuz.

Der besondere Karfreitag

Das Kirchenkino lädt dazu ein, die oft auch überhöhten Karfreitagsergebnisse nicht isoliert, sondern aus der Perspektive Jesu ganzen Lebens zu betrachten und einzuordnen. Vielleicht ergeben sich daraus auch ganz neue Perspektiven, das Ärgernis des Kreuzestodes zu verstehen und einen neuen Umgang damit zu finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf den Austausch mit Ihnen!
Andreas Abebe

Kirchen kino im Nordquartier

Karfreitag, 3. April, 20 Uhr
Johanneskirche

Il Vangelo secondo Matteo (137')
Pier Paolo Pasolini (Italien 1964)

Kleine Bar vor und nach der Projektion
Kollektenempfehlung: CHF 10.–

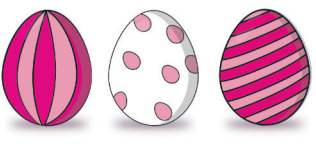
Kontakt:
Andreas Abebe, 031 331 23 28
andreas.abebe@refbern.ch

Zwei Jahre Zwischennutzung Markuskirche – ein fotografischer Rückblick



Alles begann mit dem «Restaurant Markus», welches von November 2023 bis Januar 2024 Gäste bewirtete (Bild links). Darauf folgte der «Blickwechsel» mit Getränke-Bar, Vorträgen und musikalischen Darbietungen (Bild Mitte). Zum Schluss erprobte BimBamBern den zukünftigen Betrieb in der Markuskirche mit Konzerten, Kinder- und Jugendangeboten, Tanzmahl u.v.m. (Bild rechts). Bilder: zvg

Gottesdienste

Samstag, 28. März, 17 Uhr Marienkirche Fiire mit de Chliine «Frühlingserwachen» Anja Stauffer, Jürg Bernet (Musik) Zvieri
Sonntag, 29. März, 9.30 Uhr Johanneskirche Gottesdienst zum Palmsonntag Sonja Gerber, JohannesChor (Leitung: Christine Guy), Vera Friedli (Orgel). Kirchenkaffee
Donnerstag, 2. April, 17.30 Uhr Johanneskirche 1001 Nacht Orientalischer Imbiss und biblische Geschichte für Kinder, Familien und Erwachsene zum Gründonnerstag Sonja Gerber, Anja Stauffer Graziella Bärtsch Siehe Artikel auf Seite 16
Freitag, 3. April, 9.30 Uhr Johanneskirche Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl Mirjam Wey, Vera Friedli (Orgel)
Sonntag, 5. April, 5.45 Uhr Marienkirche Ökumenischer Osternacht-Gottesdienst mit Kommunion Sonja Gerber, Josef Willa, Hyunjoo Kim (Orgel). Mit Osterfeuer Im Anschluss Brunch
Sonntag, 5. April, 9.30 Uhr Johanneskirche Ostergottesdienst mit Abendmahl Herbert Knecht, Jürg Bernet (Orgel)
 Bild: Alexandra Koch / pixabay
Sonntag, 12. April, 9.30 Uhr Johanneskirche Gottesdienst Andreas Abebe, Vera Friedli (Orgel) Kirchenkaffee
Sonntag, 19. April, 9.30 Uhr Johanneskirche Gottesdienst Herbert Knecht, Vera Friedli (Orgel) Kirchenkaffee
Sonntag, 26. April, 9.30 Uhr Johanneskirche Gottesdienst Mirjam Wey, Vera Friedli (Orgel)
Morgenmeditation Dienstags, 7–7.30 Uhr Johanneskirche Beginn mit Lob Gottes und Bibeltext, danach Stille bis 7.30 Uhr. Abschluss mit dem Vater-Unser und einem Segen in den Tag. Kontakt: Myriam Grütter und Franziska Schnyder, Beginen und geistliche Begleiterinnen beginen-bern@beginen.ch Weitere Informationen: www.beginen.ch
Ökumenisches Abendgebet Freitags, 19–19.30 Uhr Im Chor der Johanneskirche Eine halbe Stunde mit Singen, Beten, biblischem Wort und Stille. Anni Strübin, Mirjam Wey Josef Willa Auskunft: Mirjam Wey, 031 331 37 70
Weitere Feiern
Freitag, 27. März, 16 Uhr Domicil Spitalackerpark Gottesdienst mit Abendmahl Mirjam Wey, Barbara Rudolf (Klavier)
Montag, 30. März, 15 Uhr Tertianium Viktoria Gottesdienst mit Abendmahl Mirjam Wey, Vera Friedli (Klavier)

Mittwoch, 1. April, 15 Uhr Senevita Dammweg Gottesdienst mit Abendmahl Mirjam Wey Barbara Rudolf (E-Piano)
Freitag, 3. April 10.30 Uhr Lorrainehof Gottesdienst Andreas Abebe Anni Strübin (Klavier)
Freitag, 10. April, 10.30 Uhr Lorrainehof Gottesdienst Andreas Abebe Anni Strübin (Klavier)

Veranstaltungen

Musizieren
SiKaPla – Offenes Singen Dienstag, 31. März und 28. April 14.30 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Gemeinsam singen, Kaffee trinken und plaudern Magdalena Massey, 031 332 96 80
Musikerlebnis Mittwoch, 1. und 29. April Kirchgemeindehaus Johannes 1. Gruppe: 9.15–10 Uhr 2. Gruppe: 10.15–11 Uhr Für Kinder ab 2 Jahren Begleitung durch die Eltern oder eine Bezugsperson ist erwünscht Kosten CHF 1.– / Kind Auskunft und Anmeldung: Magdalena Massey, 031 332 96 80

Kirchenmusik
Proben JohannesChor Donnerstag, 29. März und 2. April 19.30–21.30 Uhr Kirchgemeindehaus Kontakt: Beatrice Stäuber wbstaeuber@vtxmail.ch
Feierabendmusik Mittwoch, 22. April, 18 Uhr Johanneskirche Orgelmusik, die Sie einmal pro Monat in den Feierabend begleitet Mit Vera Friedli (Orgel)

Kultur
Kirchenkino im Nordquartier Karfreitag, 3. April, 20 Uhr Johanneskirche Il Vangelo secondo Matteo (137’) Pier Paolo Pasolini (Italien 1964) Kleine Bar vor und nach der Projektion. Kollektenempfehlung: CHF10.– Kontakt: Andreas Abebe, 031 331 23 28 andreas.abebe@refbern.ch Siehe Artikel auf Seite 16
Wal-Kommunikation Dienstag, 21. April, 14 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Vortrag von Dieter Kastrau, eine Reprise eines Angebotes im Rahmen der Seniorenmännergruppe. Alle, nicht nur Seniorenmänner, sind herzlich eingeladen. Anmeldung bei Dieter Kastrau kastrau@gmx.net
Seniorenbühne Bern Nord Tournée mit Nina Iselis Stück «Hablätzels letzter Fall» Dernière Donnerstag, 30. April, 19 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Die weiteren Daten finden Sie unter www.bern-nord.refbern.ch

Veranstaltungen

Kreativ sein
Spielgruppe Johannes Freitags, 8.45–11.15 Uhr (ausser Schulferien) Kirchgemeindehaus Johannes Für Kinder ab drei Jahren Monica Jakob-Droz, Spielgruppenleiterin, Mal- und Gestaltungspädagogin 031 351 87 10 / 079 518 58 50 monicajakobdroz@bluewin.ch
Kinder können malen Mittwoch, 22. April, 9.30–10.30 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Magdalena Massey, 031 332 96 80
Mission 21 – Handarbeitsgruppe Donnerstag, 23. April, 14–17 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Anna Werren, 031 332 91 28

Treffs
Newsletter Abonnieren Sie unseren Newsletter Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

QuartierOhr Donnerstag, 2., 9., 16. und 23. April 14–16 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Erzähle deine Geschichten, Perspektiven und Bedürfnisse im Nordquartier! Zoe Merz, 031 332 74 26 zoe.merz@refbern.ch
Spiel-Café Dienstag, 21. April, 14–17 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Karten-, Würfel- und andere Spiele Magdalena Massey, 031 332 96 80 magdalena.massey@refbern.ch
zäme sy Mittwoch, 8. April, 15 Uhr Quartierzentrum Bern Nord Wylerringstrasse 58 Aufführung «Viktor in Nööte» vom Theaterensemble unGschrunk Im Anschluss Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 29. April, 14 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Aufführung «Halblützels letzter Fall» der hauseigenen Senioren-bühne Bern Nord Im Anschluss Kaffee und Kuchen Kontakt: Mandana Trucco, 031 332 02 78 mandana.trucco@refbern.ch
Seniorenmänner Mittwoch, 15. April, 13.30 Uhr Privatmuseum «200 Jahre Mobilität», Wichtrach Führung durch das Privatmuseum mit dem Inhaber Peter Jost. Im Anschluss Austausch im Restaurant Ochsen in Münsingen (auf eigene Kosten). Anmeldung bei Fredi Häuselmann fredi.haeuselmann@bluewin.ch 079 300 94 92 Allgemeine Informationen: Andreas Abebe, 031 331 23 28
Mittagstisch für Jung und Alt Donnerstag, 23. April, 12 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Kosten (vier Gänge, inkl. Getränke) Erwachsene: CHF 12.– Für Kinder bis 16 Jahre: CHF 6.– Anmeldung bis am 21. April, 12 Uhr bei Andreas Abebe, 031 332 23 28 andreas.abebe@refbern.ch
Bistro Johannes Montag bis Freitag, 9–17 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Kontakt: Mandana Trucco, 031 332 02 78 mandana.trucco@refbern.ch

Bewegung
Yoga Seelenstretch Montag, 30. März und 27. April 19–20.15 Uhr Johanneskirche Sanftes Yin-Yoga im Liegen und Sitzen. Keine Vorkenntnisse nötig. Yoga-Matten und Decken vorhanden. Bitte bringe bequeme Kleidung, warme Socken und – wenn vorhanden – deine eigene Yoga-Matte mit. Anmeldung bei Andrea Schneider: 078 665 00 11, www.marea-yoga.ch Kosten: CHF 25.– / Abend (Twint / bar) Siehe Artikel auf Seite 16
Spaziergang Mittwoch, 15. April, 13.15 Uhr Bus 20, Haltestelle «Bahnhof» beim Generationenhaus Spaziergang nach Holligen zur Genossenschaft Warmbächli Keine Anmeldung nötig Kontakt: Mandana Trucco, 031 332 02 78 mandana.trucco@refbern.ch Siehe Artikel auf Seite 15
Qi Gong 60 plus Donnerstag, 23. April 9.30–10.30 Uhr Kirchgemeindehaus Johannes Auskunft und Anmeldung: Irene Liechti, dipl. Tai-Ji-Lehrerin 031 333 55 85, info@leer-raum.ch
walk & talk Nordic Walking-Treff für alle Donnerstags, 9 Uhr Treffpunkt: Stauffacherplatz Marlies Comot (Leitung), 079 370 16 10 Magdalena Massey, 031 332 96 80
Tänze aus aller Welt für Senior:innen Dienstags, 14.30–16.30 Uhr (ausser Schulferien) Kirchgemeindehaus Johannes Christina Oeler, 031 931 12 40 Mit Zvieri
Turnen für Senior:innen Donnerstags, 9.30–10.30 Uhr (ausser Schulferien) Kirchgemeindehaus Johannes Pro Senectute, 031 359 03 03

Spiritualität
Tagespilgern auf dem Baslerweg im Hinblick auf Ostern Samstag, 28. März, 8–18 Uhr Solothurn – Fraubrunnen Karfreitag, 3. April, 8–18 Uhr Fraubrunnen – Unterzollikofen Osternacht, 5. April Mitternacht–5.30 Uhr Unterzollikofen – Bern Abschluss bei der Marienkirche: 5.45 Uhr, Osternachtgottesdienst Anreise gemeinsam ab Hauptbahnhof Bern oder individuell Kosten: CHF 10.– pro Tag plus Reisekosten und Verpflegung Informationen und Anmeldung: Christoph Scheurer christoph.scheurer@refbern.ch
Morgenandachten in der Karwoche Montag bis Donnerstag 30. März–2. April, jeweils 7–7.30 Uhr Johanneskirche Andacht. Anschliessend Frühstück im Bistro des Kirchgemeindehauses Johannes Leitung: Anni Strübin, Myriam Grütter Josef Willa, Sonja Gerber Siehe Artikel auf Seite 16
AbendStille – eine Haltestelle mitten in der Woche Mittwoch, 1., 22. und 29. April 19–20 Uhr Johanneskirche Angeleitete Meditation mit Tagesrückblick, Gehmeditation und geistlichem Impuls. Auskunft: Mirjam Wey, 031 331 34 70 Herbert Knecht, 077 447 03 62

Adressen

Amtswochen-Telefonnummer
Pikett-Nummer bei Todesfällen 031 331 40 37
Kirchgemeinde Bern-Nord Kirche: Breitenrainstrasse 26 Kirchgemeindehaus: Wylersstrasse 5
Präsidentin Kirchgemeinderat Susanne Aeberhard susanne.aeberhard@refbern.ch
Pfarrteam Andreas Abebe 031 331 23 28 andreas.abebe@refbern.ch Martin Ferrazzini 031 302 71 67 martin.ferrazzini@refbern.ch Sonja Gerber 031 331 87 97 sonja.gerber@refbern.ch Herbert Knecht 077 447 03 62 herbert.knecht@refbern.ch Mirjam Wey 031 331 34 70 mirjam.vey@refbern.ch
Sozialdiakonie Monika Clemann 031 332 74 24 monika.clemann@refbern.ch Magdalena Massey 031 332 96 80 magdalena.massey@refbern.ch Mandana Trucco 031 332 02 78 mandana.trucco@refbern.ch Jill Jones 031 332 29 14 jill.jones@refbern.ch Zoe Merz Sozialarbeiterin i.A. 031 332 74 26, zoe.merz@refbern.ch
Führungsunterstützung Ernst Steiner 031 331 84 47 ernst.steiner@refbern.ch
Sekretariat Christine Häberli Jeng Leitung Sekretariat, 031 331 86 80 christine.haeberli@refbern.ch Jil Kiener Redaktion, Website, Administration jil.kiener@refbern.ch Kathrin Harnisch Ratssekretariat kathrin.harnisch@refbern.ch
Sigrist:innen/ Hausdienst shr.bern-nord@refbern.ch 031 331 46 34 Noé Sievers noe.sievers@refbern.ch 031 370 71 87
Organistin Vera Friedli vera.friedli@refbern.ch
Chorleiterin Christine Guy c.guy@bluewin.ch

Chronik

</